

Nach einem ♀ von Neu-Guinea.

Die Gestalt der Fl. ähnelt der von *Anthela excellens moretonensis* Strand (Seitz X, Taf. 46c). Die Spitze der Vfl. ist jedoch noch mehr vorgezogen und der Vrd. vor der Spitze noch deutlicher eingebuchtet. Die Hfl. bilden im Analwinkel ein Rechteck. Die Oseite aller Fl. ist gleichmäßig gefärbt und gezeichnet. Das basale Zweidrittel der Vfl. und die knappe basale Hälfte der Hfl. sind licht zimmetbraun, der äußere Teil sämtlicher Fl. ist kastanienbraun, am Schlusse der Mittelzelle der Vfl. steht ein weißer schwarzumzogener Punkt, an der Wurzel aller Fl. ist eine diffuse Verdunkelung, ihr folgt eine unscharfe schwarze Zackenlinie und fast in der Mitte der Vfl. eine ähnliche, aber deutlichere schwarze Linie. Beide Linien gehen parallel und sind nach außen gekrümmt. Dieser basale Teil der Fl. wird durch eine postmedianen grade schwärzliche Linie abgeschlossen, diese ist am Vrd. nach innen geknickt und distal von einer licht zimmetbraunen Linie begleitet. Der äußere kastanienbraune Teil der Fl. ist in der Mitte breit weißlich aufgehellt und zeigt proximal auf jeder Flrippe ein gelbliches Fleckchen. Der dunkle Ard. hat proximale Welleneinbuchtungen, die weißliche Aufhellung zeigt sich am deutlichsten am Vrd. vor dem Apex. Auf den Hfl. ist der kastanienbraune Außenteil breiter als auf den Vfln., und hat eine matte gewellte gelbliche Submarginallinie, die gelben Fleckchen sind deutlicher als in den Vfl. Die Useite ist gleichmäßig lichtbraun, am Schluß der Mittelzelle der Vfl. steht ein weißer Punkt, und ein ebensolcher unscheinbarer auf der Flmitte. Eine kräftige schwarze Linie, welche am Vrd. der Vfl. proximal geknickt ist, läuft über die Flmitte bis zum Ird. der Hfl. Parallel mit dem Ard. geht eine submarginale Aufhellung, welche im Apex der Vfl. kräftig hervortritt. Die Färbung des Körpers entspricht o.- und uscits der Flfärbung. Die Fühler sind schwärzlich, an der Basis gelblich, die sehr kleinen Palpen sind schwarzbraun, die Beine ähnlich und die anscheinend völlig glatten Augen sind schwärzlich. Vfl.-Länge 45 mm.

1 ♀ Wareo, Huon Golf N.-Guinea.

Benannt zu Ehren des Herrn J. Röber, Dresden.

## Neubeschreibungen und Ergänzungen der palaearktischen Lepidopterenfauna I.

Von Rudolf Peschke, Teschen.

*Papilio machaon sculda* Peschke, subsp. nova.  
(Skuld, Norne der Zukunft).

*Papilio machaon* aus Gilgit vereinigt eine Anzahl Merkmale beschriebener Europa- und Asienformen.

Es liegt mir nur die Sommergeneration vor: Große ♀♀ mit sehr breiten Submarginalbinden der Hfl., die bei manchen

Stücken den Schlußfleck des Diskus erreicht; Mediane und Queradern der Vfl. stark schwarz bestäubt.

Bemerkenswert ist, daß unter dieser Form Stücke mit kurzen Stummelschwänzen (wie die nahe *ladakensis*) vorkommen, wie auch normalgeschwänzte Stücke und Uebergänge. Die Form *ladakensis* hat gegenüber *sculda* in dem räumlich engen Biotope offenbar ihre ökologische Valenz erreicht.

Habitat: Provinz Gilgit, Baltistan, Berg Karga, 9000 Fuß.  
12 ♂♂, 8 ♀♀.

*Gonepteryx rhamni gilgitica* Tytl (*sulphurea* Peschke).

Bei Beschreibung der Form *gilgitica* Tytl scheint ein Beobachtungsfehler vorzuliegen. Bei mir vorliegenden 5 ♂♂ und 4 ♀♀ ist bei den ♀♀ der Anflug am Apex, am Basalfeld und Außenrand der Hfl. nicht ockergelb, sondern deutlich schwefelgelb, wie die Farbe der ♂♂. Wesentlich größer, wie europäische Stücke.

Von einer Neubenennung möchte ich absehen; haben *gilgitica* ockergelbe Merkmale, dann benenne ich meine Form *sulphurea*.

Habitat: Baltistan, Gilgit, 5500 Fuß.

*Colias eogene ericae* Peschke, subsp. nova.

Eine kleine Form aus Dardistan. Grundfarbe aller Flügel ziegelrot. Beim ♀ Außenbinde der Vfl. stark von den gelben Flecken durchsetzt, so daß eine Submarginalbinde hervortritt. Das Schwarz der Hfl. reduziert, die gelben Flecken ebenfalls prominent und bis zum Saume durchbrechend. Diese Zeichnungsanlage verleiht dem ♀ Stück ein für *eogene* fremdartiges Aussehen.

Habitat: Dardistan, Dubunni-Berge, 12000 Fuß. 35,9° nördl. Breite, 74,6° östl. Länge.

6 ♂♂, 1 ♀.

Meiner Tochter Erika gewidmet.

*Argynnis selenis* Ev.

Diese Art kommt auch in Baltistan vor. Unter einer kleinen Serie aus der Umgebung von Gilgit befindet sich ein halbseitiger und ein beiderseitiger Albino. Diese Verfärbung ist nicht habituel, sondern pathologischer Art.

*Argynnis adippe cannelata* Peschke, subsp. nova.

Mir vorliegende Stücke der Form *jainadeva* Moore aus Ladakh sind typisch ledergelb mit der spangrünen Ueberstäubung des Wurzelfeldes der Hfl.-Unterseite.

Eine größere Serie aus der Umgebung von Gilgit zeigt alle Farbenabstufungen von ledergelb bis zum feurigen Rotgelb europäischer Stücke; die spangrüne Ueberstäubung der Hfl.-Unterseite reduziert und mit zimtroten Flecken untermischt.

Habitat: Baltistan, Gilgit, 6000 Fuß, 33 ♂♂, 19 ♀♀.

*Arctia intercalaris-thibetica* Fldr. *triangulum* Peschke, subsp. nova.

Die von der Costa zum Außenrande der Vfl. ziehende Schrägbinde teilt sich in der Mitte und verläuft, ein offenes Dreieck bildend, zum Innenrande.

Hfl.-Zeichnung wie bei ab. *pulchrior*.

Habitat: Gilgit, Baltistan, 6000 Fuß.

1 ♂ unter der Subsp.

---

## Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen.

Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie.

Von Emil Roß, Berlin  
(N 113, Dunckerstraße 64).

### II. Teil (Nachtrag).

1. **Arendt, Julius**, geb. 3. 11. 1869 zu Berlin, Sohn eines eifrigen Insektensammlers, der von Jugend auf sein Gedächtnis für die wissenschaftlichen Namen von Insekten aller Ordnungen schärfte. Neben seinem praktischen Berufe widmete Julius Arendt seine ganze freie Zeit der so schönen Entomologie; von ihm kann man sagen, daß er zum Insektenkenner geboren war. In späteren Jahren gab er seinen eigentlichen Beruf auf und fand etwa 10 Jahre lang Anstellung als Abteilungsleiter in der weitbekannten Naturalienhandlung und Lehrmittelanstalt von Ernst A. Böttcher zu Berlin. Hier tätigte er auch jahrelang eine beträchtliche Anzahl von Ankäufen in Naturalien aller Art, im besonderen von Koleopteren aller Erdteile. Infolge seines ausgezeichneten Rufes als gründlicher Insektenkenner folgte er einer Aufforderung einer entomologischen Firma in Stockholm, bei welcher er auch 10 Jahre lang im besonderen die Insektenschätze in leitender Stellung betreute. Winter über weilte Arendt meist in Berlin, und sein Haus war fast tagtäglich der Treffpunkt jüngerer Koleopterensammler, denen er in selbstloser und liebenswürdigster Weise mit Rat und Tat zur Seite stand und beim Determinieren, namentlich von Koleopteren, behilflich war. Sein Haus war der Treff- und Sammelpunkt jüngerer Koleopterologen, denen er so manche praktische Winke gab und allzeit aus seinem reichen Wissen spendete. Seine umfangreichen Sammlungen sind vereinzelt worden. Auch ich besitze eine beträchtliche Anzahl von Koleopteren aus der Sammlung Arendt. Möge diesem bescheidenen, allzeit hilfsbereiten Manne, den ein so gediegenes Wissen auf dem Gebiete der Koleopterologie auszeichnete, ein recht heiterer Lebensabend beschieden sein!